Jan-Philipp Sendker

RISSE IN DER
GROSSEN MAUER

Gesichter eines neuen China

Karl Blessing Verlag

Inhalt

Vorwort	9
1 »Was nützen neue Gesetze, wenn das Denken das alte bleibt?« <i>Ein Rechtsanwalt</i>	17
2 »Reich werden ist keine Sünde.« <i>Ein Privatunternehmer</i>	37
3 »Die Regierung ist nutzlos. Wer überleben will, muss sich selber helfen.« <i>Eine Wanderarbeiterin</i>	53
4 »Die Zeiten ändern sich. Selbst in China, oder nicht?« <i>Ein chinesischer katholischer Priester</i>	69
5 »Nicht einmal habe ich mich in den ersten zwanzig Jahren meines Lebens gefragt: Wer bin ich? Was brauche ich? Was möchte ich?« <i>Eine Demokratin</i>	85

6	»Ich habe mich in den vergangenen Jahren sehr verändert. So wie alles und jeder in China.« <i>Eine Prostituierte</i>	103
7	»Die Wahrheit ist immer beängstigend. Ob über ein Land oder dich selber.« <i>Ein Journalist</i>	115
8	»Ich befreie mich selber, indem ich ehrlich zu mir bin.« <i>Ein Homosexueller</i>	135
9	»Wir sind wie Küken, die gerade aus dem Ei schlüpfen.« <i>Ein Umweltschützer</i>	151
10	»Heute muss man Beziehungen haben, aber keine Skrupel. Die Gesetze kennen, aber nicht achten.« <i>Familie Jia</i>	165
11	»Die Partei zwingt uns zur Lüge. Immer.« <i>Parteimitglieder</i>	183
12	»Die Menschen fangen endlich an, an sich selber zu glauben. Das ist der Beginn eines neuen China.« <i>Eine Psychologin</i>	197
	Nachwort	211
	Danksagung	223